

Bezugspreis:

Wortführer 2.- Mtl. monatlich 2.- Mtl. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Romatisch 2.- Mtl. ggf. Zustellungsgebühr. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2.25 Mtl. für das übrige Ausland 2.50 Mtl. bei täglich einmal Zustellung 2.75 Mtl. Postbestellungen nehmen an Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden u. die Schweiz. Eintragungen in die Post-Zustellungs-Verzeichnisse.

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Voll u. Rein“ erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis:

Der angegebene Komplexpreis betragt 1.50 Mtl. „Kleine Anzeigen“, das letztgedruckte Wort 60 Bsp. (auswärtig 3 fettegedruckte Worte), jedes weitere Wort 40 Bsp. Stellenanzeigen und Schlusszeilenanzeigen das erste Wort 60 Bsp., jedes weitere Wort 30 Bsp. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Leverageaufschlag 50%. Familien-Anzeigen, politische und gewerkschaftliche Vereine-Anzeigen 1.50 Mtl. die Zeile. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 6 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Freitag, den 26. September 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 117 53-54.

Internationale Arbeitersolidarität.

(Drahtbericht unseres Kopenhagener Korrespondenten.)

„Sozialdemokraten“ zufolge beschlossen die skandinavischen Gewerkschaften gemeinschaftlich eine Garantiesumme von 10 Millionen Kronen aufzubringen, durch die die deutschen Gewerkschaften in Stand gesetzt werden sollen, für die skandinavische Valuta Lebensmittel in den skandinavischen Ländern einzukaufen. 4 Millionen Kronen entfallen auf Schweden, 3 Millionen auf Norwegen und 3 Millionen auf Dänemark. Auf Seiten der dänischen Gewerkschaftsleitung wird betont, daß man verpflichtet sei, angesichts des niedrigen Marktkurses den deutschen Kameraden diese Handreichung zu leisten, zumal die nordischen Arbeiter im Laufe der Jahre viel brüderlichen Beistand in Deutschland gefunden haben.

Der dänische Anteil der Garantiesumme wird durch die Arbeitererschaft selbst aufgebracht und zwar derart, daß die Mittel für den Fall eines bedeutenden Konfliktes nicht festgelegt sind.

So selbstverständlich eigentlich die gegenseitige Hilfe der Arbeiterklassen der verschiedenen Länder ist — die deutsche hat, wie ihr zuerkannt wird, keine Gelegenheit zur Solidarität

verfümt —, so freudig ist doch die Entdeckung, daß in der Eiseskälte, in der der Krieg die nationalen Organisationen des Proletariats gefangen hielt, die edelste Blüte sozialistischer Gesinnung nicht erfroren ist. Ganz abgesehen davon, in welcher Weise der riesenroten Not des deutschen Proletariats durch die Aktion der nordischen Genossen gesteuert wird — die Handlung als solche ist für den deutschen Arbeiter, der sich verbittert für den Sündenbock des Weltkrieges betrachten lassen muß, eine heilsame Tröstung und Erhebung.

Aus der Internationale der gegenseitigen Vorwürfe und Diskussionen erwachsen die ersten Ansätze der internationalen hilfreicher Tat! Ihr gilt unser freudiger hoffnungsvoller Gruß, unser Handschlag zum Gelübnis, Gleiches mit Gleichem, Treue mit Treue zu vergelten!

Gegen die Zurücksetzung der Besiegten.

(Drahtbericht unseres Berner Korrespondenten.)

Das leitende Komitee des Schweizer Gewerkschaftsverbandes hat beschlossen, keine Delegierten zum Arbeiterkongreß in Washington zu entsenden, solange die Arbeiter der Zentralmächte dazu nicht offiziell gemäß dem vom Internationalen Kongreß in Amsterdam gefassten Beschluß eingeladen sind.

Was kann und soll die Internationale?

I.

Neht als je zuvor beschäftigt uns heute die Frage: Was ist die Arbeiterinternationale und was kann sie leisten? Denn fast allein von ihr scheinen gegenwärtig unsere Hoffnungen auf einen Sturz der Gewaltsuprematie der erdbeherrschenden Mächte und damit einen Sturz des Weltkapitalismus abzuhängen. Um so notwendiger, diese Frage mit kühlter Klarheit zu untersuchen und lieber den Ueberdauung solcher Hoffnungen zu begreifen, als die Kraft und Arbeit der Partei an unrentierbare Illusionen zu vergeuden.

Was war die sozialistische Internationale? Warum versagte sie? Schon früher, nach Kriegsbeginn, als die Sozialisten aller Länder über den Zusammenbruch ihres Arbeiterbrüderungsglaubens trauernden, versuchte man der Ursache dieser allgemeinen Enttäuschung nachzugehen. Sie lag meiner Meinung nach darin, daß man sich bei Gründung der ersten Internationale Erwartungen hingegeben hatte, die niemals erfüllt werden konnten. Marx' weisendender Geist hatte sie aus der Laune gehoben. Sie trug das Zeichen seiner prophetischen Sehernatur, die den Lauf der Entwicklung in ungeheuren Etappen verfolgte und unter der Gewalt eines leidenschaftlich-revolutionären Willens das Ganze dieser Entwicklung in einen zu engen geschichtlichen Rahmen zusammenpreßte. So konnten die Beschlüsse der Internationale wohl in großen Zügen den Extrakt der wirtschaftlich-politischen Ideen und die Zukunftsidee des Sozialismus wiedergeben, aber keine praktische Bedeutung für die Gegenwart gewinnen. Sie konnte erklären, daß die Arbeiterchaft aller Länder dem Krieg feindselig gegenüberstehe, daß sie gegen die Eroberungsgier der imperialistischen und kapitalistischen Interessen der herrschenden Klassen in allen Ländern sei; aber sie hatte kein Mittel, diesem Widerstand durch die Tat Nachdruck zu verleihen. Der von den Franzosen auf dem letzten internationalen Kongreß vor dem Krieg für den Fall eines Kriegsausbruchs beantragte Generalstreik wurde abgelehnt, weil man seine Undurchführbarkeit begriff. Die Vorgänge nach Kriegsausbruch sind bekannt. Man warf der deutschen Partei vor, die Kredite bewilligt, damit ein verhängnisvolles Beispiel gegeben und die Aktionskraft der Internationale von vorn herein gebrochen zu haben. Doch von allen andern abgesehen: Was hätte auch die Kreditverweigerung sämtlicher Parteien zunächst an dem Kriegsverlauf geändert? Ueberall hatte das Militär vernichtende Machtmittel in der Hand, und selbst bei den unerträglich Leidenden des deutschen Proletariats in vier langen Kriegsjahren konnte sich kein Widerstand geltend machen, bis diese Machtmittel in sich selbst zusammenbrachen.

Die Internationale feierte in Bern ihre Auferstehung, und die Hoffnung auf eine aufbauende Tat begann sich neu zu regen. Doch schon wenige Monate später, auf der Luzerner Zusammenkunft, enthielten sich wieder die Bruchstellen und die Zerbrechlichkeit dieses ganzen Gebildes. Nur dadurch, daß man diese Stellen möglichst vor jedem derben Zufassen schützte, wurde es noch in seiner Unverletztheit bewahrt. Allerdings steden die Risse jetzt tiefer; sie spalten schon die einzelnen Teile: die nationalen Parteien in sich.

Der Kampf ist nun zwischen der zweiten und der sogenannten dritten, bolschewistisch-kommunistischen Internationale entbrannt. Mit Ausnahme von England existiert bereits überall eine stärkere oder schwächere dahin tendierende Richtung. Die norwegische und die italienische Partei haben sich zu ihr bekannt, ebenso der schweizerische Parteitag, den freilich die Schweizer Genossen in der ihm folgenden Urabstimmung wieder desavouierten.

Es könnte scheinen, als ständen wir so vor einer konsequenten Radikalisierung der sozialistischen Theorien, die zu dem allmählichen Wachstum des Kommunismus führen und mit der Ablösung der zweiten durch die dritte Internationale enden wird. Was diese erstrebt, sagen ihre Proklamationen mit scheinbarer Deutlichkeit: ein Räteystem und die Diktatur des Proletariats nach bolschewistischem Muster, sofortige Sozialisierung aller Wirtschaftsbetriebe, Zusammenschluß des internationalen Proletariats durch die Weltrevolution. In Wahrheit ist dieses Programm von äußerster Verschwommenheit. Was unter der Sozialisierung zu verstehen sei, ist bis jetzt völlig ungeklärt; die profekischen Verjude der russischen (und ungarischen) Bolschewisten haben sich als lächerlicher, jede Wirtschaftsorganisation auflösender Dilettantismus erwiesen, dessen Resultate schwerlich zur Nachahmung reizen; das Räteystem gehört nicht dem bolschewistischen, sondern dem sozialistischen Gedankenkreis an und wird sich ohne Zweifel allmählich in allen wirtschaftlich entwickelten Ländern zu einer, die überlebte Alleinherrschaft des Parlamentarismus ergänzenden, demokratischen Form durchbringen, und statt der Weltrevolution dürfte inner-

Vor dem englischen Eisenbahnerstreik.

Die Eisenbahnerkrise nimmt immer größeren Umfang an. Nach Beendigung der Beratungen im Ausschuß des Nationalverbandes der Eisenbahner über die Einheitslösung erklärte der Präsident, daß der Regierung ein Ultimatum gefandt worden sei, in dem das Regierungsanerbieten abgelehnt werde. In dem Ultimatum wird darauf hingewiesen, daß, falls bis Donnerstagabend 12 Uhr keine günstige Entscheidung getroffen sei, der Befehl zum Streik ausgegeben werde. Eine gütliche Antwort lag gestern nachmittags noch nicht vor. Falls sie nicht noch eintreffen sollte, wird heute mittag der Streik proklamiert werden.

Das Ministerium für Transportwesen veröffentlichte eine Erklärung, in der es die Absendung des Ultimatum am Tage des Uebergangs der Befugnisse des Handelsamts auf das Verkehrsministerium als vollkommen unentscheidbar bezeichnet. Um die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen, würde der Wäertarifaufschlag, vermutlich um mehr als 50 Prozent erhöht werden müssen. Dies würde eine Mehrausgabe von 45 Millionen Pfund Sterling jährlich bedeuten. Um 4 Uhr nachmittags ist ein Ministerrat einberufen worden.

Ausdehnung des amerikanischen Streiks.

Aus New York wird gemeldet: Der Streik hat sich in mehreren Städten des Westens erheblich ausgedehnt. Besonders hobriten, die nicht dem Stahltrust angehören, haben sich dem Ausstand angeschlossen.

Wachsende Erbitterung.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington über den Streik in der amerikanischen Stahlindustrie: Der Streikleiter Foster erklärte, daß 327 000 Arbeiter streikten. In Ohio, Illinois und Indiana sind die meisten Fabriken geschlossen. In Ohio streikten 8700, im Bezirk Cleveland 55 000 Arbeiter.

In Clarton bei Pittsburg haben am Sonntag neue Zusammenkünfte zwischen der Polizei und den Streikenden stattgefunden. Der Eisenbahnerverband beschloß auf einer in Cincinnati abgehaltenen Versammlung, zur Aktion überzugehen. Auf beiden Seiten bereitet man sich auf einen langen Kampf vor. Die Arbeitgeber richten für die Arbeitswilligen Häuser ein. Der allgemeine Streik soll bis zum 1. November dauern, wenn nicht eine Lohnerhöhung von 60 Proz., der Sechstundentag, die fünfständige Arbeitswoche, 50 Proz. Lohnerhöhung für Ueberstunden und hundertprozentige Lohnerhöhung für die Arbeit an Sonn- und Feiertagen in Illinois, Indiana, Pennsylvania und Ohio bewilligt wird. Auf einer in Indianapolis abgehaltenen Versammlung erklärten sich auch die übrigen Bezirke bereit, diese Forderungen zu stellen.

Das Reutersche Bureau meldet aus New York, daß es infolge des Streiks in der Stahlindustrie in New Castle, Pittsburg und anderen Städten am Dienstagabend zu weiteren Zusammenkünften kam, die beträchtliche Opfer forderten.

In Martins Ferry und Ohio ist es zwischen den Unternehmern und den streikenden Arbeitern zu einer Einigung gekommen.

Vor einem Generalstreik in Italien.

Die Mailänder Arbeitskammer hat mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit einer Lösung des seit Monaten bestehenden Konfliktes zwischen Metallarbeitern und Industriellen an das Arbeitersekretariat des allgemeinen Gewerkschaftsbundes das Ersuchen gerichtet, den Generalstreik in ganz Italien zu erklären.

Kämpfe in Dalmatien.

Wie das Südslawische Pressbureau meldet, begann am Dienstagnachmittag eine südslawische Truppenabteilung in der Richtung auf die von den Italienern besetzte Stadt Trau vorzudringen, als ein amerikanischer Torpedobootzerstörer in den Hafen einlief, um den Rückzug der Italiener auf die Demarationslinie zu erzwingen. Die Einwohner von Trau griffen zu den Waffen und eröffneten das Feuer auf die Italiener, die eiligt die Stadt verließen. Den Südslawen fielen ein Panzerauto, der Kommandant der italienischen Truppenabteilung und drei Mann in die Hände. Inzwischen schiffen sich 200 bewaffnete amerikanische Marinesoldaten mit Maschinengewehren aus und übernahmen das italienische Panzerauto und die Gefangenen. Sie brachten sie nach Spalato und übergaben sie dem Befehlshaber des italienischen Stationschiffes Puglia.

Inzwischen trafen die serbischen Truppen, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, ein. Die Amerikaner übergaben die Stadt den südslawischen Truppen und schiffen sich wieder ein. Die südslawischen Truppen verfolgten die Italiener über Trau hinaus und setzten ihre Aktion fort. Das amerikanische Kriegsschiff verbleibt einige Tage im Hafen. Es erhielt strenge Anweisungen für den Fall einer Wiederholung des Angriffes seitens der Italiener.

Die Lage im Seemannsstreik.

Streik gegen die Gewerkschaft.

(Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.)

Hamburg, 25. September. Die Streiklage war heute unverändert. Größere Ausdehnung des Streiks ist unwahrscheinlich, wenn auch der Seemannsbund seine Bemühungen forsetzt, um die Hafenarbeiter und andere Kategorien in den Streik zu ziehen. Der Fischdampferverkehr ruht vorläufig, obgleich in Cuxhaven eine Versammlung der Fischdampfermannschaften sich gegen den Streik ausgesprochen hat. Es kommt in den Versammlungen und Veröffentlichungen der Streikenden immer deutlicher zum Ausdruck, daß sich der Streik in erster Linie — gegen den Transportarbeiterverband richtet.

Hamburg, 25. September. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Sektion der Seeleute des Transportarbeiterverbandes sprach Röhler über den Streik der Seeleute (Seemannsbund). Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, sich nicht an diesem Streik zu beteiligen, da die Ziele politische Zwecke sind. Von den am Streik beteiligten Fischdampferbesatzungen waren Vertreter erschienen. Diesen wurde der Rat gegeben, die Beteiligung am Streik aufzugeben und ihren Forderungen zu gegebener Zeit zur Durchführung zu verhelfen. Das Gewerkschaftssekretariat werde ihnen die notwendige Unterstützung gewähren.

Vorgestern fuhr der amerikanische Handelsdampfer „Western Spirit“ nach Hamburg ab, nachdem er eine Zeitlang im Kopenhagener Hafen gelegen hatte, ohne daß seine Ladung wegen des Hafenarbeiterstreiks gelöscht werden konnte. Das amerikanische Frachtamt Shipping Board denkt, die amerikanischen Schiffe von nun an nach ausländischen Häfen, in erster Linie nach Kopenhagen zu dirigieren. Von dort aus sollen die Waren mittels deutscher Eisenbahnwagen nach Deutschland befördert werden.



Das Berliner Gesicht.

So ist wohl das Berliner Gesicht, daß heißt die Stelle Berlins, wo sich die Mannigfaltigkeit des Berliner Lebens...

Das ist am Potsdamer Platz. Der Potsdamer Platz war schon ein alter Demokrat, als die Summalkaisers Wilhelm...

Diese immerhin echte Solidität des Potsdamer Platzes bekam durch den Krieg einen sichtbaren Anstoß...

rattieren die Maschinengewehre, Handgranaten flogen auf das Pflaster...

Licht aus, Messer raus! Haut ihn, daß die Freyen fliegen...

Das ist der Potsdamer Platz von heute. So lebt er, so liebt er und träumt von vergangener Solidität und besseren Zeiten.

Groß-Berlin

Die finanzielle Belastung des künftigen Groß-Berlins.

Wie den P. P. R. von antistatlicher Seite mitgeteilt wird, wird die Finanzkraft des künftigen Groß-Berlins...

Merkwürdige Zustände bei der Sicherheitspolizei.

In den letzten Tagen mehren sich die Klagen über länderungehörige Entlassungen von Sicherheitsbeamten...

Welchen Vereinen gebören Sie an oder haben Sie angehört? Schwebt gegen Sie ein Alimentationsprozeß?

Die Arbeitsgemeinschaft der Staatsarbeiter.

In der gestrigen Sitzung erhob der Vorsteher Rühl scharfen Protest gegen Ausführungen in der Presse...

wurden gewählt: Rai (Kultusministerium), Köhl (Eisenbahndirektion), Reumann (Reichsdruckerei)...

Die Angeklagten der Zeitschrift Grob-Berlin hatten unter dem 11. d. M. bei der Leitung eine Wirtschaftshilfe von 1000 M. für Verheiratete...

Die Rüdwardererhilfe E. S. teilte uns zu unserer Notiz vom 18. d. M. nach der bei der Straßensammlung für Rüdwarderer...

Die neuen Wohnarten im Berliner Vorortverkehr kosten bis zur Entfernung von 4 Kilometer 1,30 M., 5 Kilometer 1,50 M....

Für die weltliche Schule. Die Grünauer Versammlung beschloß, in eine Hausorganisation einzutreten...

Das Café Vaterland überließ uns zu dem Bericht über die Kohlenbergsammlung der Inhaber der Arbeiter...

Der Diskussionsabend sozialistischer Studenten bot mit seinem Thema 'Terrorismus und Kommunismus' interessante Ausführungen...

Deutscher Sozialisten-Tag. Am Donnerstag führte Redakteur Friedrichs aus, daß der erhofften Befreiung von allen Kriegsverordnungen...

Erleuchtung.

Roman von Henri Barbusse. Verdeutschelt von Max Goddard.

Bevor ich in den Krieg gezogen bin, haben wir in dem gleichen Bett geschlafen. Damals streckten wir uns nebeneinander aus...

Sie verflücht ihre Lür. Sie entkleidet sich. Allein ist sie in ihrem Schlafzimmer. Sie entkleidet sich langsam und als ob all' dieses Tun zu gar nichts diene.

Es bleibt nur die Delligkeit ihres Nachtsäckleins. Dieses Licht liebkost noch ihre entknoteten Haare...

Ihre Lür bleibt verschlossen. Endgültig, alltäglich, trüblich.

Ich finde auf meinem Nachtsäckle das Gedicht wieder, das wir einstmals draußen gefunden haben.

In den Tagen von einstmals hatten uns diese Verse ein Rästel der Verzückung gebracht.

Augen. Was soll das alles bedeuten? Mir wird offenbar: es gibt eine stärkere Macht als das, was wir gesehen haben...

20. Kapitel.

Ich gehe zur Fabrik. Dort fühle ich mich so verloren, als wenn ich nach einem langen Märchenschlaf in dieses Haus verschlagen worden wäre.

Herr Nielbaque sagt mit stolzer Miene: 'Anderstwas haben wir auch noch sieben solche Fabriken in den letzten drei Monaten aufgebaut.'

Ich soll noch einen Monat warten. Ich bringe die langwierige Wartezeit hin und gedulde mich, wie alle Welt sich jetzt gedulden muß.

Ich lehre im Wirtshaus von Fontan ein. Grillon schlief sich mit an. Wie ich ausgehen will, bemerke ich nämlich sein Spiegelbild in dem Glasfenster...

Ich lehre im Wirtshaus von Fontan ein. Grillon schlief sich mit an. Wie ich ausgehen will, bemerke ich nämlich sein Spiegelbild in dem Glasfenster...

Depots, in den Etappen, auf den Rekrutierungsamtern, bei der Finanzbehörde oder bei anderen Verwaltungen...

Ich denke an das, was mir einstmals der Kamerad gesagt hat, der neben mir im Stallstroh lag: 'Warum gibt es keine Gerechtigkeit mehr?'

Ich lehre im Wirtshaus von Fontan ein. Grillon schlief sich mit an. Wie ich ausgehen will, bemerke ich nämlich sein Spiegelbild in dem Glasfenster...

Wir legen uns. Grillon seufzt auf. Er wird so heftig von dem Schmerzkrampf gekrümmt, daß seine Stirne beinahe auf den Marmortisch aufschlägt.

(Fortl. folgt.)



Jugendveranstaltungen.

Neuföln. Der Unterhaltungabend heute Freitag findet nicht im Lokal...

Sportnachrichten.

Arbeiter-Radsportbund "Solidarität". Ortsgruppe Berlin. Sonntag Brückental; Bernau (Salzmann). Start früh 7 1/2, und mittig 1 1/2 Uhr...

Briefkasten der Redaktion.

Sehr für den Briefkasten bestimmten Anträge füge man einen Aufkleber mit einer Nummer bei. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

3. und zwar sowohl nach altem wie nach neuem Recht. 2. Falls nicht die 30 jährige Verjährungsfrist verstreicht...

- A. M. 26. Wegen Einstellung wenden Sie sich an eine der Offenbahnverwaltungen: Tempelhofer, Grunewald (Feldsamm), Schleißer Bahnhof...

Erna Bergmann. Am 24. September entschlief nach schwerem Leiden unsere inniggeliebte, herzensgute Tochter...

Deffentl. Volksversammlung. am Sonntag, 28. Sept., abds. 6 Uhr, im Festsaal des Berl. Stadthauses...

Max Ziegenhals. Rauch-, Kau- und Schnupftabake. Zigaretten, Zigarettchen en gros. wohnt jetzt: Berlin C., Poststraße 12...

Pelze. Wer jetzt kauft, kauft billig! Jeder Art Skunks, Marder, Alaska, Blau- u. Kreuzschätze...

Sozialdem. Wahlverein Berlin (S. P. D.). 48. Wst. Den Mitgliedern die treueste Rücksicht, daß unser Mitglied...

Deutscher Wertmeister-Verein. Bezirksverein Berlin 8. Nächste Versammlung: Sonnabend, den 27. September 1910...

An- u. Verkauf von Motoren. jeder Stromstärke und jeder Art, sowie übernimmt Wilhelm Naumann, G. m. b. H., Berlin S. 14...

Platina Gramm bis 46 Mark. Gold, Silber, alte Gebisse bis 750 Mark, Platinaschmelze...

Hermann Gottwald. Transsylvanien 43. auf eines Bahnhofs am 21. 9. 19 an Gehirnschlag plötzlich verstorben ist...

Städtisches Beerdigungswesen Berlin-Lichtenberg. Die Lichtenberger Einwohnerschaft wird hiermit darauf aufmerksam gemacht...

Martin Meyer, Fabrik chemischer Produkte, Dresdenauer Allee 106. Spezialarzt Dr. Hasché. Sprechstunden 10-12, 5-8, Sonnt. 10-12...

Tüchtige Ziseleure. für Figuren und Modelle stellt sofort ein Max Bernhardt & Co., G. m. b. H.

Dr. med. Laabs. Spezialarzt. Erfolgreiche Behandlung. Königstr. 34/36 Alexanderplatz.

Foto-Material. aus den Beständen der ehemaligen Bildzeugmeister, solange der Vorrat reicht, zu enorm billigen Preisen.

Elektromotore. Gleichstrom : Drehstrom kauft Ingenieurbureau Schlichting Berlin W 9, Linkstr. 10...

Bildhauer. in u. auf dem Baue verlangt Glinther & Co., SW 61, Bräuergäßchen 15.

Spezialarzt Dr. med. Koeben. Erprobte und schmerzlose Behandlung in Dr. Homeyer & Co. konz. Labor.

C. A. Büttner, Kanonenstr. 6 (Ecke der Taubenstraße). Perser-Teppiche u. Brücken kaufe ich zu nie gezahlten Preisen.

Sonntage eines Großstädtlers in der Natur. Von Kurt Grotte witz. Mit einem Vorwort von Wilhelm Bölsche.

Stenotypistinnen. sowie in Registraturarbeiten firmen Damen von guter Allgemeinbildung...

Wie ein Wunder. San-Rat Haussalbe. Dr. Strahl's. (ed. Hautausschl., Flecht, Hautjuck, bes. Beinbesch., Krampfadern der Frauen u. dergl.).

Spezialarzt Dr. med. Coleman. Sprechstunden 9-1, 5-8, Sonntags 9-1. Friedrichstraße 91/92.

!!! Geld !!! für jede Verzinsung. Beste Verkaufspreise für Pfandbriefe, Wechseln, Geldgegenstände.

„Vorwärts“ stellt ein die Hauptexpedition, Lindenstraße 3. Austrägerinnen für den „Vorwärts“ werden eingestellt in folgenden Filialen:

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß. Friedrichstr. 125. Erfolgreiche Behandlung Harn- u. Blutuntersuchung.

Konserverglas-Oeffner. „Gummischützer“ ohne Stech- u. Schneidefläche, beschädigt bei Öffnen der Gläser niemals Gummiring u. Glas.

Naturstahl, 25-40 mm im Quadrat, perforiert abgeben. Manducos Plun, Berlin SO18, Rönninger Straße 92.

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß. Friedr. str. 125. Erfolgreiche Behandlung Harn- u. Blutuntersuchung.





